Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 494. Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Illu. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Abendbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Holdegg, Halle (Saale).

Dienstag, 21. Oktober 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 33. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Von Napoleon über Goethe zum „Vorwärts".

Am linken Rheinufer hat Napoleon noch ganze Menschenalter lang nach der Befreiung von ihm im guten Ruf gestanden, denn es blieb seine Gesetzgebung, und die war immerhin ein gewaltiger Fortschritt gegen die engen und einschnürenden Paragraphen der alten Zeit. Nur dürfen wir nicht vergessen, daß auch in Deutschland in jenen Tagen eine große Neuordnung anhub, die in ihrem modernen Wesen alles übertraf, was etwa das französische Direktoire gebracht hatte. Noch heute empfinden wir einzelne Ueberbleibsel Napoleonischer Herrschaft bei uns als rückständige Last, so das harte Präfektursystem Bayerns, während die preußischen Gemeinden seit einem Jahrhundert sich einer viel freieren Selbstverwaltung erfreuen.

Vollends unleidlich wird uns die Napoleonische Zeit, wenn wir uns vorstellen, wie entsetzlich damals Deutschland von den Franzosen ausgesogen und ausgeplündert wurde, bis zum völligen Ruin alter Wirtschaftsformen. Die karge und „zurückgebliebene" Eifel war ehedem ein verhältnismäßig reiches Land, das eine glänzende Pferdezucht betrieb, und Napoleons Reiterführer Murat erklärte wiederholt, nur hier solle eine gute Schlachtenkavallerie sich beritten machen. Die Folge davon war eine Verödung der Eifel-Koppeln bis auf das letzte taugliche Tier, eine vollkommene Zerstörung der dortigen Pferdezucht, die dann nie wieder neuerstanden ist. Aehnlich ging es in anderen deutschen Betrieben, und auch an Bargeld wurde mehr aus dem armen Preußen herausgepreßt, als sämtliche Friderici-anischen Kriege dem Lande gekostet hatten; und dazu kam noch eine moralische Verwüstung sondergleichen, die im „Königreich Westfalen" ihre Höhe erlebte, und ein gewaltiger Aderlaß an Jungmannschaft, deren Knochen auf Napoleonischen Schlachtfeldern bleichten.

So stellt sich dem ruhig wägenden Historiker jene Zeit dar; er erkennt an, was der französische Wirbelsturm einzelnen Landesteilen Gutes gebracht hat, er weiß aber auch, daß das Gesamtergebnis Schmach und Verderben war. Nur vollkommene geschichtliche Unkenntnis — oder vollendete Bosheit — kann das umkehren und erklären: Die Franzosen waren unsere Befreier; und unser Bündnis mit Oesterreichern und Russen stürzte uns in Unfreiheit.

Eine solche Auffassung versucht jetzt die Sozialdemokratie dem Volke einzuhämmern, um das Leipziger Fest als ein Fest der „vereinigten Reaktion" Europas hinzustellen und um von neuem vor Rußland graulich zu machen. Der „Vorwärts" brüstet sich insbesondere mit einem Ausspruch Goethes, in dem der Dichter erklärt hat, statt des französischen Joches habe man jetzt ein anderes, ein östliches, sich aufgehalst.

Gewiß, solche Zitate gibt es; man weiß auch, daß Goethe gesagt hat: „Rüttelt nur an Euren Ketten; der Mann ist Euch zu groß!" Derselbe Geheimrat Goethe hat auch seinem Sohne verboten, in die Freischar gegen Napoleon einzutreten. Aber als das große Werk gelungen war, an das er nicht mehr geglaubt hatte, weil er die kleinliche Umwelt kannte und ihr den Riesenwurf nicht zutraute, da setzte der alte Herr sich hin und schrieb ein Festspiel zur Feier der Erlösung Deutschlands, das er dem preußischen Hoftheaterintendanten in Berlin einreichte, und an dessen Aufführung ihm so viel lag, daß er auf Beschleunigung drängte, denn Begeisterung sei „keine Heringsware, die sich einpökeln läßt auf viele Jahre." Der Mann, der von der Weltgeschichte das schöne Wort geprägt hat, das beste an ihr sei der Enthusiasmus, den sie errege, hat also doch einen Hauch der gewaltigen Begeisterung von 1813 gespürt, und würde, wenn er heute lebte, sich sicherlich aufs äußerste dagegen verwehren, dem „Vorwärts" als Schwurzeugezu dienen.

Nein, wir brauchen uns der Erinnerungsfeier, die eben in Leipzig vorübergerauscht ist, nicht zu schämen, sondern eher derer, die sie uns verderben wollen. Daran kann kein Goethe- und kein Platen-Zitat etwas ändern. Ohne Leipzig kein Sedan: Das würden heute mit uns auch jene großen Dichter erkennen, die damals noch welsche Zivilisation und napoleonische Waffen für übermächtig hielten und zum Kapitulieren bereit waren, wenn man ihnen nur ein kleines idyllisches Dasein beließe; und keiner von ihnen würde heute im Kranze derer fehlen, die mit dankbarem Herzen auf dieses Jahrhundert göttlicher Führung zurückblicken.

Deutsches Reich.

Auf das Schreiben des Reichskanzlers an den Kronprinzen in Sachen der braunschweigischen Thronfolge hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, der Kronprinz mit einem Briefe vom 17. d. M. sein lebhaftes Bedauern darüber ausgesprochen, daß sein Privatbrief an den Reichskanzler öffentlich erwähnt worden ist. Völlig falsch sei die Auslegung eines Teiles der Presse, als stelle er sich in Opposition zum Kaiser. In der Sache selbst hat der Kronprinz dem Reichskanzler erwidert, daß dessen Schreiben für ihn zur Klärung der Angelegenheit wesentlich beigetragen habe.

Die Arbeit des Reichstages für die kommende Tagung.

Ueber die Gesetze und Petitionen, die der Reichstag während seiner nächsten Tagung zu erledigen hat, wird der „Inf." folgendes mitgeteilt: Dem Reichstage lagen am Anfang der Sitzungsperiode rund 200 Initiativanträge und Petitionen vor. Zu diesen gesellten sich im Laufe der Tagung noch weitere 14 Sachen, und auch 16 Petitionsberichte harren noch ihrer Erledigung, da zu ihnen noch Wortmeldungen vorliegen. Die Arbeit der Kommissionen wird sich auf 4 Gesetzentwürfe erstrecken, die noch unerledigt vorliegen. Es sind dies: Das „Konkurrenzklauselgesetz", das „Gesetz über den Verkehr mit Leuchtöl", das „Gesetz über Wechsel- und Scheckschulden im Auslande" und das „Gesetz über das Erbrecht des Staates". Der Gesetzentwurf des neuen Spionagegesetzes ist bisher im Plenum noch nicht einmal in erster Lesung beraten worden. Von Gesetzentwürfen, die in den einzelnen Kommissionen erledigt sind, liegen beim Zusammentritt des Reichstages noch die folgenden drei vor: Das „Postscheckgesetz", das „Gesetz über Kindersaugflaschen" und das „Verfahren gegen Jugendliche". Der Reichstag steht also jetzt vor einem recht bedeutenden Arbeitspensum, das ihm von dem ersten Teile der laufenden Sitzungsperiode übrig geblieben ist. Der Reichstag hofft mit seinen Beratungen über alle diese Vorlagen, Anträge usw. noch rechtzeitig vor dem Beginn der Budgetberatung fertig werden zu können.

Oesterreich und Deutschland.

Bei der Amtseinführung des neuen Rektors der Wiener Universität, Professor Wettstein von Westersheim, hielt dieser eine Antrittsrede, in der er auf den großen Aufschwung des wissenschaftlichen Lebens an den deutschen Universitäten hinwies, der nicht zuletzt mit den Folgen der jetzt gefeierten Ereignisse von 1813 zusammenhänge, und betonte, die Oesterreicher fühlten sich auch in diesen Tagen eins mit den Empfindungen des gesamten deutschen Volkes und beugten sich in Dankbarkeit vor den Helden und Taten jener großen Zeit.

Die konstituierende Versammlung der preußischen Zahnärztekammer.

Im Sitzungssaale des Ministeriums des Innern zu Berlin fand am Montag die konstituierende Versammlung der durch Kgl. Verordnung errichteten preußischen Zahnärztekammer statt. Als Vertreter des Staatsministers begrüßte Geheimer Ober-Medizinalrat Dr. Dietrich mit warmen Worten die vollzählig erschienenen Mitglieder und wies darauf hin, daß der Stand der Zahnärzte durch die neu geschaffene Kammer in seinem inneren Ausbau einen starken Schritt vorwärts gekommen sei. Es sei nun die wichtigste Aufgabe der Kammer, durch Ausgestaltung des Fortbildungswesens, durch Regelung der Standesverhältnisse, größere Verbreitung der Volkszahnpflege usw., zu der die approbierten Zahnärzte die berufensten Vertreter seien, nicht nur das Aufblühen ihres Standes, sondern vor allem das Wohl des Volkes und des Staates zu fördern. Darauf wurde der einzige auf der Tagesordnung stehende Punkt, die Vorstandswahl, erledigt. Es wurden gewählt: Zum Vorsitzenden Herr Scheele-Kassel, zu seinem Stellvertreter Herr Kalisch-Brandenburg, zu Beisitzern die Herren Dr. Treuenfels-Breslau, Baden-Altona, Hacke-Barmen; zu Stellvertretern die Herren Kaiser-Arnsberg, Schwanke-Graudenz, Prof. Dr. Ritter-Berlin und Dr. Kaminski-Schneidemühl. Hierauf folgte sofort eine Vorstandssitzung, in welcher die Tagesordnung der nächsten, voraussichtlich schon im Dezember d. J. stattfindenden Vollsitzung festgestellt wurde.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Neuer Schutztruppenkommandeur für Kamerun.** Der Kommandeur des 2. Seebataillons, Oberstleutnant von Lettow-Vorbeck, wurde zum Kommandeur der Schutztruppe für Kamerun ernannt.

* **Sasonow in Berlin.** Der russische Minister des Aeußern, Ssasonow, ist Montag nachmittag von Paris nach Berlin abgereist. Am Bahnhof hatten sich zum Abschied Minister Pichon, die Botschafter Delcassé und Iswolsky und die Mitglieder der russischen Botschaft eingefunden.

* **Besudelung der deutschen Flagge in der Schweiz.** Der deutsche Konsul Filsinger in Lausanne hatte aus Anlaß der Feier der Völkerschlacht bei Leipzig eine Flagge gehißt und sie auch während der Nacht nicht eingezogen. Am Sonntag morgen wurde festgestellt, daß die Fahne, die sehr leicht von der Straße aus erhascht werden konnte, zerrissen war und daß ein Stück vom Tuche fehlte. Eine gerichtliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Ein Mitglied des Regierungsrates des Kantons Waadt begab sich zu Konsul Filsinger, um ihm offiziell sein lebhaftes Bedauern über den Vorfall auszusprechen.

Serbien gibt nach?

Wie der „Südslavischen Korrespondenz" aus Belgrad gemeldet wird, erklären die dortigen Blätter, Serbien könne aus Gründen der staatlichen Sicherheit den Forderungen der Dreibundmächte nicht nachgeben.

Bezüglich des österreichischen Ultimatums an Serbien heißt es, wie aus Paris gemeldet wird, in einer allem Anschein nach vom Quai d'Orsay herrührenden Meldung:

In der Mitteilung, welche der österreichisch-ungarische Geschäftsträger Graf Somssich vorgestern abend dem französischen Ministerium des Aeußern überbrachte, wird erklärt, daß die österreichisch-ungarische Regierung die serbische Regierung ersucht habe, in einer Frist von acht Tagen die von serbischen Truppen besetzten albanesischen Gebiete zu räumen. Nach Ablauf dieser Frist werde sich die österreichisch-ungarische Regierung in die peinliche Notwendigkeit versetzt sehen, geeignete Mittel zu ergreifen, um die Verwirklichung ihres Ersuchens zu sichern. Der Direktor der politischen Angelegenheiten im französischen Ministerium, Paléologue, der als Vertreter Pichons den österreichisch-ungarischen Geschäftsträger empfing, habe diesem erklärt, daß er hiervon Akt nehme, sich dabei jedoch ausdrücklich vorbehalte, betreffs der Richtigkeit der von der österreichisch-ungarischen Regierung zur Rechtfertigung ihres Ultimatums vorgebrachten Tatsachen Nachforschungen anzustellen. Paléologue bemerkte insbesondere, es scheine nach den der französischen Regierung zugekommenen Meldungen keineswegs festgestellt, daß die albanesischen Aufrührer nicht in serbisches Gebiet eingedrungen seien. Er fragte den Grafen Somssich, ob die österreichisch-ungarische Regierung in der Lage wäre, Serbien gegenüber ein neues Eindringen der albanesischen Aufrührer in serbisches Gebiet zu schützen. Schließlich erklärte Paléologue, daß die albanesische Frage in höchstem Maße eine europäische Frage sei, und demgemäß sei es Sache aller Mächte, die Ausführung dieser gemeinsam gefaßten Beschlüsse zu sichern. Minister Pichon habe diese Auffassung Paléologues gutgeheißen. Die Mitteilung der österreichisch-ungarischen Regierung sei gegenwärtig der Gegenstand eines Meinungsaustausches zwischen den Staatskanzleien der Tripelentente-Mächte.

Die „Albanische Korresp." meldet aus Skutari: Nachdem infolge des Zusammentritts der internationalen Kontrollkommission das Mandat des internationalen Admiralrates abgelaufen ist, ist der deutsche Delegierte Fregatten-Kapitän v. Klitzing bereits abgereist.

In letzter Zeit bemühen sich in Skutari Agitatoren eifrig für eine Thronkandidatur des Prinzen Achmed Fuad und bekämpfen die Wahl des Prinzen zu Wied. Die Bevölkerung verhält sich aber gegen Achmed Fuad ablehnend.

Serbien lenkt doch ein?

Nach Depeschen, die uns bei Redaktionsschluß noch zugehen, scheint es, als ob Serbien der österreichischen Note gegenüber doch nachgeben wolle. Es wird uns im einzelnen gedrahtet:

Belgrad, 20. Oktober.

Das serbische Preßbüro dementiert auf das entschiedenste die in der auswärtigen Presse verbreitete Meldung, derzufolge das Preßbüro in Belgrad mitgeteilt haben sollte, die serbische Regierung werde sich der Forderung Oesterreich-Ungarns gegenüber ablehnend verhalten.

Rom, 20. Oktober.

Der „Agenzia Stefani" wird aus Belgrad gemeldet: Die serbische Regierung hat durch ihre Vertreter den Mächten mitgeteilt, daß sie den serbischen Truppen befohlen habe, sich unverzüglich über die Grenzlinie Albaniens zurückzuziehen, die durch die Londoner Konferenz festgelegt worden ist.

Belgrad, 20. Oktober.

Der Generalsekretär im hiesigen Auswärtigen Amte, Stefanowitsch, erklärte heute dem österreichisch-ungarischen Geschäftsträger von Storck, daß der Befehl zur Räumung der von serbischen Truppen besetzten Gebiete Albaniens gestern beschlossen und heute früh hinausgegeben worden sei. Die Räumung werde innerhalb der festgesetzten Frist von acht Tagen durchgeführt sein.

Serbien „verteidigt" sich.

Das Serbische Preßbureau veröffentlicht folgendes Communiqué:

„Als die Albanesen in großer Zahl von Albanien her in unser Gebiet eindrangen, unsere Dörfer in Brand steckten, kalten Blutes unsere Bevölkerung niedermachten und unsere Truppen angriffen, wurden unsererseits Maßnahmen ergriffen, um den Feind von unserem Gebiet zurückzuwerfen. Bei dieser Gelegenheit hat die Königliche Regierung bis jetzt durch ihre Art, zu handeln, beweisen wollen, daß sie die Ratschläge und Entscheidungen der Großmächte respektiert. Sie hat zu wiederholten Malen erklärt, daß unsere Truppen sich darauf beschränken werden, das serbische Gebiet zu verteidigen und daß sie keinerlei territoriale Eroberung machen werden.

Gleichzeitig hat man unsererseits erklärt, daß, wenn unsere Truppen in albanesisches Gebiet eindringen und dort strategische Stellungen besetzen würden, dies nur eine provisorische Maßregel sein würde, daß die Truppen sich wieder zurückziehen würden, sobald die albanesische Grenze von der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310212-15/fragment/page=0001

internationalen Kommission festgesetzt und die Ordnung dort so wiederhergestellt wäre, daß das serbische Gebiet nicht mehr Gefahr laufen würde, von neuem verletzt zu werden. Diese Erklärung der Königlichen Regierung entspricht vollkommen den Ratschlägen der Großmächte und zeigt klar die friedliche und korrekte Haltung Serbiens in dieser Frage. Wenn die Königliche Regierung die Absicht hatte, im freundschaftlichen Geiste und im Interesse eines endgültigen Friedens bei den Großmächten einen Schritt zu unternehmen zur Berichtigung ihrer Grenze gegen das neue Albanien, so ist das ein Beweis mehr, daß Serbien in korrekter und freundschaftlicher Weise eine Frage lösen wollte, die ebensosehr im Interesse der Regierung wie im Interesse Albaniens liegt. Serbien hat also durch seine Haltung einen genügenden Beweis gegeben, daß es nicht die Absicht hat, auf eigenmächtigem Wege und mit Gewalt die Beschlüsse der Großmächte abzuändern. Indessen hatte diese Absicht der serbischen Regierung, die in keiner Weise die Interessen irgendeines berührt haben würde, noch nicht ausgeführt werden können, als schon Oesterreich-Ungarn Vorwürfe gegen Serbien erhob. Oesterreich-Ungarn ist unzufrieden mit der Erklärung der serbischen Regierung und fordert durch ein Ultimatum, daß die serbischen Truppen sich hinter die von der Londoner Konferenz festgesetzten Grenze zurückziehen in einer Frist von 8 Tagen oder es werde andernfalls Maßnahmen ergreifen, um seine Forderung durchzusetzen. Nach diesem unerwarteten Schritt hat die serbische Regierung getreu ihrer versöhnlichen Politik und in dem Wunsche, von neuem einen Beweis ihrer korrekten und friedlichen Haltung zu geben, ihren Truppen den Befehl gegeben, sich hinter die von der Londoner Konferenz festgesetzte Grenze zurückzuziehen, indem sie die Verantwortung für diesen Akt denen überläßt, die nur auf diese Weise die Ueberzeugung von einem Europa in Frieden zu festigen glauben."

Der König von Griechenland.

König Konstantin ist am Montag in Saloniki eingetroffen und sofort nach Athen weitergereist.

Luftfahrt.

Ein langer, stiller Trauerzug

bewegte sich am Montag abend gegen 7 Uhr unter großer Anteilnahme der Berliner Bevölkerung vom Garnisonlazarett II in der Moltkestraße in Tempelhof nach der neuen evangelischen Garnisonkirche am Kaiser Friedrich-Platz. Dreiundzwanzig Wagen trugen dreiundzwanzig Opfer der furchtbaren Luftschiffkatastrophe in Johannisthal.

Voran marschierten Mannschaften der ersten Eisenbahnbrigade und Sesoldaten, jeden Wagen begleiteten ein Unteroffizier und acht Mann vom 2. Eisenbahnregiment und den Schluß bildeten 40 Mann der Marine-Luftschiff-Abteilung. Eine große Zahl von Kränzen, die vom Kaiser und der Kaiserin, von Anverwandten der Toten, vom Reichsmarineamt, von den Führern und Besatzungen mehrerer Luftschiffe, von verschiedenen Fliegerstationen und Fliegersportvereinen als letzter Gruß gesandt waren, brachte man in einem geschlossenen Wagen ebenfalls nach der Garnisonkirche. In einem Krankensaal des Lazaretts hatten Marineluftschiffer die Ehrenwache gestellt; sie halten auch die Totenwacht in der Kirche. Die ehemaligen drei Angehörigen der Zeppelinwerft, die bei der Katastrophe ebenfalls ihr Leben verloren hatten, werden morgen ihre letzte Fahrt nach Friedrichshafen antreten. Die irdische Hülle des Kapitäns Gluud ist Montag mittag nach Bremen übergeführt worden.

Prinz Adalbert hatte bereits am Sonnabend den Toten einen stillen Besuch gemacht, und heute mittag wird in der Garnisonkirche in Anwesenheit des Kaisers eine große Trauerfeier veranstaltet werden.

Das Beileid der Kaiserin.

Bei der Mutter des mit dem Marineluftschiff „L 2" verunglückten Korvettenkapitäns Behnisch ist folgendes Telegramm der Kaiserin eingegangen:

Auch ich möchte Ihnen, tief erschüttert, mein von Herzen kommendes Beileid aussprechen beim Tode Ihres Sohnes, der mitten aus dem Leben gerissen worden ist in Erfüllung seiner Pflicht. Gott tröste Ihren namenlosen Schmerz.

Staatssekretär v. Tirpitz telegraphierte:

Die Marine bedauert den so tragischen Tod Ihres Sohnes aufs tiefste. Ich bitte Sie, den Ausdruck meiner wärmsten Anteilnahme entgegennehmen zu wollen.

Zeppelins Nachruf.

Graf Zeppelin widmete den bei der Katastrophe des Luftschiffes „L 2" Verunglückten einen Nachruf, in dem es heißt:

Ich weiß, daß alle Angehörigen des Luftschiffbaues Zeppelin meinen Schmerz um die Kameraden, die als Opfer ihrer Pflichttreue und im Dienste unserer dem Vaterlande geweihten Sache ihr Leben ließen, von Herzen teilen, daß sie aber auch mit mir entschlossen sind, das Andenken dieser Getreuen am höchsten zu ehren, indem wir doch innentwegtet, glaubensfroher Weiterarbeit eine noch größere Sicherheit für unsere Luftschiffe schaffen, damit das Todesopfer der Einzelnen für viele zur Wahrung ihres Lebens werde.

Das Luftschiff „Sachsen"

ist Montag nachmittag von seiner Fernfahrt nach Böhmen nach Leipzig zurückgekehrt und um 1/3 3 Uhr im dortigen Luftschiffhafen glatt gelandet.

Vermischtes.

Die Untersuchung über das Unglück des „Volturno".

10 Offiziere und 41 Mann der Besatzung des „Volturno" sind nach England eingeschifft worden, um vor der Untersuchungskommission Zeugnis über das Unglück an Bord des „Volturno" abzulegen. Der Kapitän des Dampfers „Volturno" wird aber hierbei nicht erwähnt, und man weiß daher nicht, ob auch er bis eine Aufforderung erhalten hat, seine Aussagen über die Entstehung des furchtbaren Unglücks zu machen. Wie verlautet, wird die Untersuchungskommission unter dem Vorsitz des Earl von Desard ihre Erhebungen über die Entstehungsursache des Unglücks anstellen. Den Sitzungen wird ein besonderer Sachverständiger für Schiffsbrände beiwohnen.

*

Die Auswandererafäre in Oesterreich.

Das Wiener Blatt „Die Zeit" berichtet: Auf Grund der bei der Canadian-Pacific-Rahlroad beschlagnahmten Materialien erscheinen vier hohe Beamte, eine Anzahl Abgeordnete und sehr viele galizische Polizei- und Gendarmerieorgane belastet. Die Beamten, in deren Wirkungskreis die Auswandererangelegenheiten gehörten, sollen in Fällen, wo die Auswandererkransporte von der Polizei angehalten wurden, auf Ersuchen der Gesellschaft mehrfach zu deren Gunsten eingeschritten sein, so daß die Transporte frei passieren konnten. Der Abgeordnete Petrykiewicz, gegen den vom Ruthenenklub eine Untersuchung eingeleitet war, weil er gegen Bezahlung die Geschäfte der Canadian-Pacific besorgt haben soll, hat den Austritt aus dem Klub angemeldet.

*

Geburt eines Prinzen. Wie aus Madrid gemeldet wird, ist die Gemahlin des Prinzen Alfons von Orleans, Prinzessin Beatrice von Sachsen-Koburg und Gotha, am Montag abend von einem Knaben entbunden worden.

Erfinderschicksal. Charles Pellier, der Erfinder der Methode der Lebensmittelkonservierung durch künstliche Kälte, ist am Sonntag im Alter von 85 Jahren in dürftigsten Verhältnissen in Paris gestorben. Mehrere industrielle Unternehmungen und Schiffahrtsgesellschaften, die aus dieser Erfindung großen Nutzen ziehen konnten, hatten eine Ehrengabe von mehreren hunderttausend Francs gesammelt, doch war ihm diese Summe noch nicht überwiesen worden.

Im Zusammenhang mit der Auffindung der Leiche der neunzehnjährigen Näherin Herta Joneleit, die eine Schußwunde in der linken Schläfe hatte, ist ein Unteroffizier Aust von der 6. Kompagnie des Kaiserin Augusta-Regiments in Haft genommen.

Infolge Nebels und schlechten Wasserstandes ist die Rheinschiffahrt sehr behindert. Die Einstellung der Schleppschiffahrt Mannheim-Straßburg steht unmittelbar bevor.

Ein 81jähriger Verbrecher. Der Gerichtssekretär Faust, der 40 Jahre lang am Amtsgericht zu Herrnbut tätig ist, hat 100 000 Mark Mündelgelder unterschlagen. Der 81 Jahre alte Verbrecher wurde ins Untersuchungsgefängnis nach Bautzen gebracht.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Elbschiffahrt wieder frei.

Der im Anfang der vorigen Woche bei Magdeburg gesunkene Lastkahn, der die Schiffahrt vollständig sperrte, wurde Montag abend abgeschleppt. Die Stromdrücke ist für Fahrzeuge aller Art wieder passierbar, so daß die Schiffahrt wieder aufgenommen ist.

*

= **Jena**, 19. Okt. (Aerzteverein und Krankenkassenverband.) Der Verband der Thüringer Ortskrankenkassen hielt heute eine außerordentliche Versammlung hier ab, zu der gegen 150 Vertreter aus allen Gegenden Thüringens erschienen waren. Es galt, Stellung zu nehmen zu den ergebnislos gebliebenen Verhandlungen mit dem Zweckverband der Krankenkassenarztvereine Thüringens, da, wie es in einer Veröffentlichung desselben heißt, die Kassen die geschaffene Organisation nicht anerkennen. Die Ortskrankenkassen richten sich gegen die zugemutete Einführung der freien Aerztewahl und die von dem Zweckverbande angestrebte Honorarregelung. Die Versammlung beschloß einstimmig, den Ortskrankenkassen aufzugeben, sofort mit ihren Aerzten wegen Erneuerung der bestehenden Verträge zu verhandeln, wo dies abgelehnt wird, soll ungesäumt eine Ausschreibung der betreffenden Aerztestellen erfolgen, und zwar ohne die Beschlüsse des am 26. Oktober in Aussicht stehenden Aerztetages abzuwarten. Bei einem weiteren Scheitern der Verhandlungen soll das Ober-Versicherungsamt um Entscheidung angerufen werden.

Kunst und Wissenschaft.

Hk. **Berlin.** Geheimrat Professor Dr. med. Werner Körte, Direktor der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses „am Urban" in Berlin, feiert am 21. Oktober seinen 60. Geburtstag. Er war Schüler von Lücke und Wilms. Seit Ostern 1889 leitet er die chirurgische Abteilung des städtischen Krankenhauses am Urban; 1898 erhielt er den Titel Professor.

— **Man wehrt sich in Prag.** Da sich wegen der Beschränkung der Zahl ausländischer Hörer an den reichsdeutschen Universitäten ein stärkerer Zuzug zu der deutschen medizinischen Fakultät der Universität Prag bemerkbar gemacht hat, beschloß das Professorenkollegium, Nacheinschreibungen nichtdeutscher Ausländer von jetzt an nicht mehr zu gestatten und ferner eine Kommission einzusetzen, welche die Frage des Numerus clausus für Ausländer prüfen soll. Gewisse Beschränkungen haben bereits im vorigen Studienjahr bestanden.

Die Mitglieder der Kochschen Grönlandexpedition, die aus Grönland zurückkehrten, wurden in Kopenhagen vom König von Dänemark empfangen. Der deutsche Teilnehmer Dr. phil. Wegener erhielt vom König das Ritterkreuz des Danebrogordens. Auch die übrigen Mitglieder der Expedition erhielten Auszeichnungen.

Aus dem Gerichtssaal.

w. **In der Breslauer Sittlichkeitsaffäre** wurde am Montag von der ersten Strafkammer in Breslau unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Murdzy gegen zehn Angeklagte wegen Vergehens gegen Paragraphen 176 Abs. 3 des Strafgesetzbuches verhandelt. Es erhielten Geschäftsführer Max Goldschmidt drei Jahre, Musiker Felix Kaiser und Schlosser Kurt Menzel je ein Jahr, Schneider Emil Kunz neun Monate, Versicherungsbeamter Fritz Grollmus, Bürstenfabrikant Wiersbitzky und Kaufmann Hugo Kuschelewski je sechs Monate, und der Kaufmann Arthur Bender-Berlin sieben Monate Gefängnis. Der frühere Student Hans Wiedemann und der Zahnarzt Alfred Schindler wurden freigesprochen.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Leipzig.** I. Preis vom Monarchenhügel. 3000 Mk. 3000 Meter. 1 Herrn Westens Dakota (Stübing), 2. Herrn Oertzens Nellie (Theilen), 3. Herrn Kühnes Pessimist (Newey). Ferner liefen: Manister Hall, Custozza, Washington, Toto, Teatra, Callisto. Tot.: 34 : 10. Platz: 16, 31, 18 : 10. — II. Schwarzenberg-Rennen 2000 Mk. 4000 Meter. 1. Herrn Lierers Lantry (Lt. v. Platen), 2. Gest. Stribitz Bob (Lt. v. Lütken), 3. Fr. Heuckes Kassander (Lt Mosch). Ferner liefen: Mr. Girble, Lords Wood, Antonius Lina. Tot.: 36 : 10. Platz: 15, 17, 15 : 10. — III. Blücher-Rennen. 5000 Mk. 2800 Meter 1. Herrn Hartmanns Katarakt (Fries), 2. Herrn Kirchenbergs Bradant (B. Rosack), 3. Ehrens Jungeselle (Lommatzsch). Ferner liefen: Goldamsel, Trafoi, Bora. Tot.: 135 : 10. Platz: 40, 15 : 10. — IV. Völkerschlachtdenkmal-Rennen. 10 000 Mk. 4600 Meter. 1. Lt Martins Haschisch (Besitzer), 2. Herrn Lückes Samum, (Lt. v. Hohberg), 3. Lt. Frhr. von Lotzbecks Early Closing (Lt. v Moßner). Ferner liefen: Flint, Pois de Senteur, Festival, Lucky Laß, Carolling. Tot.: 82 : 10. Platz: 20, 38, 19 : 10. — V. Tabats-Mühle-Preis. 3200 Mark. 4000 Meter. 1. Lt. Bredows Waisenknabe (Besitzer), 2. Herrn Lückes Leibhusar (B. Streit), 3. Herrn Ringes Talmont (Newey). Ferner lief: Tapage. Tot.: 89 : 10. Platz: 13, 12 : 10. — VI. Barcley-Rennen. 2000 Mk. 2500 Meter. 1. Altman Gr. Hohenthals Daniel the Drake (Mitm. Kenser), 2. Lt. v. Kleists Siegesmund (Besitzer), 3. Herrn Hartmanns Caliban (Lt. v. Greisemann). Ferner liefen: Willybrock, Chas. B. Wingeb Fanch, Meenus, Ambo, Marion. Tot.: 83 : 10. Platz: 21, 14, 16 : 10.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung.

Halle, 20. Oktober.

Vorsitzender: Stadtv.-Vorsteher Justizrat Dr. Lembser.

Der Vorsitzende Stadtv.-Vorsteher Justizrat Dr. Lembser eröffnet die Sitzung und verliest zunächst einen Magistratsbeschluß, wonach dieser dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, das Brückenhäuschen auf der Cröllwitzer Brücke zum Zigarrenverkauf zu verpachten, nicht beitritt. Die Versammlung beschließt, die Sache damit erledigt sein zu lassen. Eine Eingabe des ersten kommunalen Wahlbezirks wegen Einführung des einheitlichen Gaspreises wird dem Petitions-Ausschuß, eine Eingabe des Bauunternehmers Rasche wegen Nichtberücksichtigung seines billigsten Angebots bei einer Ausschreibung dem Bau-Ausschuß überwiesen. Alsdann wird ein Schreiben des Stadtv. Beige verlesen, worin dieser erklärt, mit dem heutigen Tage wegen Krankheit sein Amt als Stadtverordneter niederzulegen. Von der Entschließung des Halleschen Bürgervereins, worin dieser bedauert, daß die Stadtverwaltung versäumt habe, eine des großen Tages der Leipziger Schlacht würdige Feier in die Wege zu leiten, wird Kenntnis genommen.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. **Wahl von Beisitzern für die Stadtverordnetenwahlen.** Nach § 6 Abs. II des Gesetzes vom 30. Juni 1900 betreffend die Bildung der Wählerabteilungen bei den Gemeindewahlen besteht der Wahlvorstand für die Stadtverordnetenwahlen in jedem Wahl- bzw. Abstimmungsbezirke aus dem Bürgermeister und aus zwei von der Stadtverordneten-Versammlung gewählten Beisitzern. Für den Vorsitzenden sind von dem Bürgermeister und für die Beisitzer von der Stadtverordneten-Versammlung je ein oder mehrere Vertreter aus der Zahl der stimmfähigen Bürger zu bestellen. Da erfahrungsgemäß stets mehrere Herren die Annahme des Amtes ablehnen, wählt die Versammlung die doppelte Zahl der erforderlichen Beisitzer-Stellvertreter. — Berichterstatter Stadtv. Kühne.

2. **Ausbau der Straße Neuwerk.** Die Kanalarbeiten an der Straße Neuwerk zwischen Zentschstraße und Straße B sind soweit vorgeschritten, daß die Befestigung dieser Straßenstrecke in Kürze erfolgen kann; der Straßenteil liegt im Abtragsgebiet, der dort hergestellte Hauptsammelkanal ist im wesentlichen im Tunnelbau ausgeführt. Bei dieser Sachlage empfiehlt es sich, gleich endgültiges Pflaster herzustellen. Die Versammlung erklärt sich mit der Befestigung der genannten Straßenstrecke nach dem vorgelegten Plan und Kostenanschlage einverstanden und bewilligt die erforderlichen Mittel in Höhe von 22 500 Mk. aus der Anleihe von 1910. Die Kosten werden später von den Anliegern eingezogen und an die Anleihe zurückerstattet. — Berichterstatter Stadtv. Gradehand.

3. **Fluchtlinienänderung Gottesackerstraße und Landaustausch.** Durch Gemeindebeschluß vom 28./31. Januar ist für die Grundstücke Gottesackerstraße 2 und 3 eine Fluchtlinie festgesetzt worden. Gegen diesen Fluchtlinienplan hat der Frauenverein für Armen- und Krankenpflege Einspruch erhoben, dem Beschluß des Bezirksausschusses vom 6. Juni 1913 stattgegeben worden ist. Da eine Verbreiterung der Straße an der vorbezeichneten Stelle durchaus wünschenswert erscheint, ist mit dem Frauenverein wegen Festsetzung einer anderweiten Fluchtlinie in Unterhandlung getreten worden. Die Verhandlungen haben zu einer Einigung auf eine mittlere Fluchtlinie zwischen der Grundstücksfront und der alten Fluchtlinie geführt. Nach der geplanten Fluchtlinienänderung entfällt aus der Straße zum Grundstück Gottesackerstraße 3 eine etwa 34 Quadratmeter große Parzelle, während andererseits vom genannten Grundstück zur Straße drei Parzellen von zusammen 57 Quadratmeter Größe abzutreten sind. Die für den geplanten Neubau in Betracht kommenden Parzellen sollen sofort Fläche gegen Fläche ausgetauscht, der überschießende Teil vom Frauenverein der Stadtgemeinde mit 50 Mk. für den Quadratmeter vergütet werden. Hierüber sowie über den Zeitpunkt der Auflassung und die Höhe der Entschädigung hat der Magistrat mit dem Frauenverein der Abschluß des vorgelegten Vertrags vereinbart. Die Stadtverordneten-Versammlung stimmt in Abänderung des Gemeindebeschlusses vom 28./31. Januar der neuen Festsetzung der Baufluchtlinie für die Westseite der Gottesackerstraße zu und genehmigt den Abschluß des mit dem genannten Verein über den Landerwerb bzw. Austausch vereinbarten Vertrages. — Berichterstatter Stadtv. Gradehand und Schulze.

4. **Elektrische Beleuchtung der Giebichensteiner Straße.** Die Giebichensteiner Straße wird zurzeit mit Gas beleuchtet durch die Giebichensteiner Gasanstalt. Die Beleuchtungseinrichtungen müssen infolge der Verbreiterung und Erhöhung der Straße geändert und vermehrt werden, insbesondere wird eine beiderseitige Beleuchtung der an der Saale entlang führenden Promenade nötig. Die Gaszuführung zu den an der Außenseite stehenden Laternen macht bei der hohen Lage des Kanals Schwierigkeiten, da es bei Zuleitungen von dem an der Häuserfront zu verlegenden Straßenrohre über dem Kanal an Höhe fehlt; solche hochliegenden Leitungen geben besonders bei Frostwetter zu Verstopfungen Anlaß; es wird noch eine zweite Leitung an der Ufermauer entlang geführt werden müssen, von der die Außenlaternen sowie etwaige Laternen für die Gondellanegesellen gespeist werden. Die Kosten dieser Leitung werden billigerweise von der Giebichensteiner Gasanstalt nicht gefordert werden können. Die Gasleitung liegt in unmittelbarer Nähe der Bäume; Undichtigkeiten, die den Baumwuchs sehr beeinträchtigen, würden, zumal der Boden aufgefüllt ist, nicht zu vermeiden sein. Um allen Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, haben der Magistrat und die Baudeputation beschlossen, die Giebichensteiner Straße, soweit diese an der Saale entlang führt, elektrisch zu beleuchten. Zwar werden die Bau- wie auch die Betriebskosten teurer als bei der Gasbeleuchtung. Bei der elektrischen Beleuchtung scheidet aber die, bei Gasleitungen so sehr zu befürchtende Beeinträchtigung des Baumwuchses aus; man kann bei elektrischer Beleuchtung bessere Spiegelung erreichen und schließlich bei besonderen festlichen Veranstaltungen leicht Verstärkungen vornehmen und besondere Lichteffekte erzielen. Nach dem Kostenanschlage des Elektrizitätswerkes betragen die Baukosten 13 000 Mk. Die Verhandlung mit dem Gaswerk Giebichenstein auf Uebernahme eines Teils der Kosten sind leider vergeblich verlaufen. Die Stadtverordneten-Versammlung beschließt daher, den für den Straßenausbau benötigten Geldbetrag um 13 000 Mk. aus der Anleihe zu verstärken. Die Strecke der Giebichensteiner Straße von der Burgstraße bis zur Ochsenbrücke soll auch hinfort mit Gas beleuchtet werden, da hier die Schwierigkeiten mit dem Kanal nicht vorliegen, besondere Gefahren für Gasausströmung nicht vorhanden sind und die zu erzielenden Lichteffekte auf der Saale nicht in Frage kommen. — Berichterstatter Stadtv. Boecke und Probst.

5. **Verlegung der Wasserleitung in der Giebichensteiner Straße.** In der Giebichensteiner Straße ist eine Wasserleitung zu verlegen. Die auf 12 500 Mk. veranschlagten Kosten, von denen 4500 Mk. zu Lasten des Straßen- und Kanalbaues fallen und zur Rückerstattung kommen, sollen dem Reservefonds der Wasserwerke entnommen werden. Die Stadtverordneten-Versammlung stimmt dem zu. — Berichterstatter Stadtvv. Renner und Probst.

6. **Landerwerb Talstraße.** Der Kaufmann Franz Schulze in Können hat bei Errichtung des Neubaues auf seinem Grundstück Talstraße 11 eine Parzelle von ca. 65 Quadratmeter Größe fluchtlinienplanmäßig zur Straße freigelegt. Er ist bereit, das Land gegen die ihm gebotene Entschädigung von 18 Mk. für den Quadratmeter der Stadtgemeinde zu übereignen. Die Stadtverordneten-Versammlung beschließt, sich mit dem Erwerb der fraglichen Fläche für den Preis von 18 Mk. für den Quadratmeter einverstanden zu erklären. Die erforderlichen Mittel sind dem Kap. XIII B. 18 des diesjährigen Haushaltsplans zu entnehmen. — Berichterstatter Stadtv. Emmer.

14. **Bau einer Reitbahn für die Artillerie.** Die Versammlung stimmt zu, daß: a) der aus Anlaß der Heeresverstärkung erforderliche Bau einer dritten Reitbahn für das Feldartillerie-Regiment Nr. 75 auf dem Grundstück Merseburger Straße 93 vorgenommen und dem Reichsmilitärfiskus für die Dauer des Hauptvertrages über Erbauung und Vermietung des Artillerie-Kasernements vom 21./27. Juli 1899 — d. i. bis 30. September 1913 — vermietet wird, b) die erforderlichen Mittel im Betrage von etwa 75 000 Mk. der Anleihe von 1900 entnommen werden. Die Entwurfsbearbeitung, Bauleitung, Abrechnung und Verantwortung für fehlerhafte Ausführung soll, wie bei den letzten Ergänzungsbauten, dem Militärbauamt übertragen und das Kapital mit 6½ von Hundert jährlich verzinst werden. Der Satz von 6½ Prozent entspricht der dem Hauptvertrage zugrunde liegenden Amortisationsberechnung. Im übrigen sollen die Bedingungen des Hauptvertrages Anwendung finden. — Berichterstatter Stadtv. Gradehand.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310212-15/fragment/page=0002

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 21. Oktober.

Esp. **Beschränkung des Kommunalsteuerprivilegs der Geistlichen.** Der Vorstand des Preußischen Städtetages hatte sich vorläufig damit einverstanden erklärt, daß entsprechend dem amtlichen Vorentwurf der Novelle zum Kommunalabgabengesetz die Kommunalsteuerfreiheit der Geistlichen aufrechterhalten bliebe. Nachträglich und kurz vor der Tagung in Breslau Anfang Oktober hat jedoch der Vorstand des Preußischen Städtetages beantragt, dem § 41 folgende Fassung zu geben: „Die Heranziehung der unmittelbaren Staatsbeamten, Beamten des Königlichen Hofes, der Geistlichen, Kirchendiener und Elementarschullehrer sowie der Witwen und Waisen dieser Personen zur Einkommensteuer regelt sich nach dem Gesetz betreffend die Heranziehung der Beamten usw. zur Gemeindeeinkommensteuer vom 16. Juni 1909 mit der Maßgabe, daß die Geistlichen den Staatsbeamten gleichgestellt werden. Die im § 1 dieses Gesetzes vorgesehene Höchstgrenze wird auf 200 Prozent festgesetzt; diese Höchstgrenze gilt aber nur für diejenigen Beamten, Geistlichen, Elementarschullehrer, der unteren Kirchendiener, die nach dem ..... in das Amtsverhältnis eingetreten sind, wobei § 2 Absatz II des Gesetzes entsprechend anzuwenden ist.“ Dieser Antrag ist von dem Preußischen Städtetag einstimmig angenommen. Es ist also zu erwarten, daß er auch im Abgeordnetenhause und Herrenhause, in denen der Preußische Städtetag hervorragende Vertreter hat, eingebracht wird, wenn ihn der endgültige Entwurf der Staatsregierung nicht schon berücksichtigen sollte.

— **Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater.** Irrtümlichen Annahmen zufolge, daß im Heydrich-Konservatorium nur Berufskünstler ausgebildet werden, wird hierdurch mitgeteilt, daß in der Grundschule der Anstalt auch Gesang-Unterricht an Anfänger und außerdem in den Fächern Klavier, Violine, Cello auch an Kinder schon vom 7. Lebensjahre ab Unterricht erteilt wird. (Siehe Anzeige.)

Verband der Garten- und Schrebervereine Halle, e. V. In der am Sonntag in „Brunnerts Bellevue“ abgehaltenen Hauptversammlung wurden die Verbandssatzungen angenommen. In den geschäftsführenden Vorstand wurden gewählt die Herren Oberingenieur Minner als Vorsitzender, Taubstummenlehrer Linke als dessen Stellvertreter, Eisenbahnassistent Freyberg als Schriftführer und Kaufmann Werner als Kassierer. Der Jahresbeitrag für jedes Mitglied der angeschlossenen Vereine wurde auf 10 Pfg. festgesetzt. Herr Oberbahnassistent Freyberg erstattete den Bericht über die bisherige Tätigkeit des Verbandes. Mit dem, was man seit Gründung des Verbandes erreicht habe, könne man zufrieden sein, hätten sich doch die größeren Schrebervereine, die es ernst mit der Sache meinten, dem Verbande angeschlossen. Es folgte der Vortrag des Herrn Oberingenieur Minner über „Die Bedeutung der Schrebergartenbewegung für die Gemeinde“. Der wohldurchdachte und formvollendete Vortrag ließ sich in längerer Ausführung darüber aus, wie eine solche Anlage im Sinne der Menschenfreunde Schreber und Hauschild beschaffen sein müsse. — Zum Schluß berichtete Herr Mittelschullehrer Hahndorf über den Allgemeinen deutschen Schrebertag in Breslau. Die dort gepflogenen Verhandlungen haben die Schrebersache ungemein gefördert. — Mit Dankesworten an all die Redner und der Mahnung, auch fernerhin zur volksfreundlichen Schrebersache zu stehen, schloß der Vorsitzende die anregend verlaufene Versammlung.

— **Hallesche Tageschronik.** Ein vierjähriges Mädchen wurde am Sonnabend vormittag in der Leipziger Straße von einem ermittelten Radfahrer umgefahren. Der Vater des Mädchens, der über den Vorfall sehr erregt war, schlug den Radfahrer mit der Hand ins Gesicht, so daß seine Nase blutete. Es entstand eine größere Menschenansammlung. Ob das Kind ernste Verletzungen erlitten hat, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. — Sonnabend nachmittag hatte sich in der Leipziger Straße an einem mit Holz beladenen Wagen durch die schwere Ladung die hintere Wagenachse derart gebogen, daß ein Weiterfahren unmöglich war. Das Holz wurde auf einen anderen Wagen umgeladen. Verkehrsstörung fand nicht statt. — In der Georgstraße wurde Sonnabend abend von einem Schlosser auf dem Fahrdamm ein Korb mit Tannenzapfen abgebrannt, wodurch Personen gefährdet wurden und eine Menschenansammlung entstand. — In dem Kühlraum eines in der Schmeerstraße wohnhaften Fleischermeisters platzte in der Nacht zum Montag ein Rohr. Die herbeigerufene Feuerwehr trat nicht in Tätigkeit. — Beim Aufladen von Dünger stürzte am Montag morgen in der Reilstraße der Gärtner Holzhausen vom Wagen, wobei er einen Bruch des rechten Armes erlitt. Er mußte sich sofort zu einem Arzt begeben. — Sonntag morgen in der dritten Stunde verbrühte sich in der Klaustraße Frau Jäger mit kochendem Wasser beide Füße derartig, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Letzte Telegramme.

Zur Breslauer Affäre.

Breslau, 21. Okt. Zu dem gestern in dem sog. Sittenstandalprozeß gefällten Urteil wird verschiedenen Blättern berichtet, der Verlauf der Verhandlung habe gezeigt, daß von einem sexuellen Panama keine Rede sei. Es handele sich lediglich um zwei sittlich verdorbene Mädchen, die trotz ihres jugendlichen Alters bereits gewerbsmäßige Dirnen waren.

Protest gegen die Ritualmordbeschuldigung.

Berlin, 21. Okt. Um gegen die Ritualmordbeschuldigung von Kiew zu protestieren, hatte der Reichsverband der deutschen Juden für gestern abend zwei Versammlungen einberufen, in der der Andrang so groß war, daß schließlich sechs Versammlungen abgehalten werden mußten. Die in diesen angenommene gleichlautende Resolution erhebt feierlich Protest gegen die Beschuldigung, daß es Juden gebe, die zu Religionszwecken Menschenblut verwenden.

Militärisches aus Rußland.

Petersburg, 21. Oktober. Das Kriegsministerium wird der Duma einen Gesetzentwurf unterbreiten über die dreimonatige Verlängerung des Militärdienstes für die Jahresklasse, die im laufenden Jahre ihren Dienst beendet. Sie soll bis zum 14. März unter den Waffen gehalten werden.

Katastrophe auf hoher See

Ochotsk, 21. Oktober. Ein Dampfkutter, der drei bemannte Barken schleppte, rannte auf eine Sandbank auf. Die erste Barke sank mit 11 Mann der Besatzung und der Fracht. Drei Mann wurden gerettet. Die zweite Barke erreichte durch Rudern das Ufer. Das Schicksal der dritten, die ins Meer hinausgetrieben wurde, ist unbekannt.

Zwei französische Militärflieger zu Tode gestürzt.

Paris, 21. Oktober. Bei Chaumont sind zwei Militärflieger infolge einer Motorexplosion abgestürzt. Beide wurden getötet.

(Wiederholt.)

Jubiläumsausstellung der Kgl. Porzellanmanufaktur.

Berlin, 20. Okt. Heute mittag wurde die Jubiläumsausstellung der Kgl. Porzellanmanufaktur im Kunstgewerbemuseum aus Anlaß des 150jährigen Bestehens der Manufaktur eröffnet. Unter den Ehrengästen befanden sich die Minister Delbrück und Lentze, Reichstagspräsident Dr. Kaempf und Polizeipräsident v. Jagow. Bald nach 12 Uhr erschien, begleitet vom Minister Sydow, der Kaiser mit der Kaiserin. Minister Sydow dankte ihnen für ihr Erscheinen, und betonte das Interesse des Kaisers für die Manufaktur. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Ministerialdirektor Dönhoff gab einen Rückblick auf die Entwicklung der Manufaktur, worauf der Kaiser die Ausstellung für eröffnet erklärte. Es folgte eine Besichtigung der Ausstellung.

Verurteilung wegen versuchten Gattenmordes.

Leipzig, 20. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den 64 Jahre alten Privatmann Friedrich Dittmar aus Leipzig-Sellerhausen wegen versuchten Gattenmordes zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Er hatte seiner Frau wiederholt Bleiweiß in Essen und Getränke geschüttet, um ihren Tod herbeizuführen. Die Frau hat vier Wochen schwerkrank darniedergelegen.

Börsen- und Handelsteil.

Abtrennung von Dividendenscheinen.

Zu trennen sind am 22. Okt.: Chemische Fabrik Hönningen 10 Prozent, Kolb u. Schüle, Mech. Buntwebarei 9 Proz., Peiners u. Co. A.-G. f. Walzenguß 12 Proz., Vereinigte Pinselfabriken 15 Proz., Münchener Export-Malzfabrik 6 Proz., Neue Papier-Manufaktur, Straßburg ?, Papierfabrik Hegge ?, Zittauer Maschinenfabrik 5 Proz.; am 23. Okt.: Hannoversche Maschinenbau A.-G. Egestorff 20 Proz., Hildebrandtsche Mühlenwerke 9½ Proz., Lutter Maschinenfabr. u. Mühlenbau 6 Proz., Niederschlesische Elektr.- u. Kleinb.-A.-G. 7 Proz., Sächsische Gußstahlfabrik 20 Proz., Westfälische Eisen- und Drahtwerke 3 Proz., Wrede Mälzerei A.-G. 5 Proz., Schlesische Holzindustrie-A.-G. Ruschewitz 9 Proz.; am 24. Oktober: Berliner Jute-Spinnerei und Weberei 6 Proz., Capito u. Klein A.-G. 10 Proz., Emaillier- u. Stanzwerke Ullrich 6 Proz., Gardinenfabrik Plauen 12 Proz.; 25. Oktober: Bismarckhütte 9 Proz., Eschweiler Bergwerks-Verein 10 Proz., Vogt u. Wolf A.-G. 13 Proz., Chemnitzer Papierfabrik 0, Winterische Papierfabriken 0; am 27. Oktober: Reichelbräu 11 Proz., Eilenburger Kattunmanufaktur 4 Proz., Munit. und Metallwaren Hindrichs u. Auffermann 15 Proz.; am 28 Oktober: Ammendorfer Papierfabrik 30 Proz., Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlf. 14 Proz., Crölmitzer Papierfabrik 10 Proz., Harpener Bergbau-Ges. 11 Proz., Rasquin-Farbwerke 13 Proz., Salzwerk Heilbronn ?.

*

—ig. **Verein chemischer Fabriken A.-G. in Zeitz.** Von zuständiger Seite erfahren wir, daß alle Werke des Konzerns sich in voller Tätigkeit befinden. Ueber das voraussichtliche Ergebnis des ablaufenden Geschäftsjahres lassen sich zur Zeit noch keine Mitteilungen machen.

—ig. **Im Konkurs der Eisenberger Metallwarenfabrik G. m. b. H. in Eisenberg** kam ein Zwangsvergleich mit 33⅓ Prozent zustande.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 20. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Die am Sonnabend eingetretene Befestigung des Getreidemarktes hielt bei Beginn des heutigen Verkehrs zunächst noch an, da sich nur geringes Angebot vorfand, aber lebhafter Deckungsbegehr bemerkbar machte. Im weiteren Verlaufe trat für Brotgetreide etwas Realisationslust zutage, sodaß die Tendenz wieder etwas schwächer wurde, wenngleich die Preise noch über dem Schluß vom Sonnabend standen. Hafer war durchweg behauptet. Für bessere Sorten herrschte einige Nachfrage. Mais und Rüböl lagen träge Wetter: schön.

Schlußbörse.

Weizen: Okt. 182,00, Dezbr. 187,00, Mai 195,25 M; ruhig.
Roggen: Okt. —,—, Dezbr. 160,25, Mai 165,50 M; behauptet.
Hafer: Dezbr. 159.00, Mai 162,75 M; ruhig.
Mais: Dezbr. —,—, Mai —,— M; still.
Rüböl: Okt. 65.10, Dez. 65.60, Mai —,— M; behauptet.

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.

Berliner Frühmarkt. (Amtl. Notierungen.) **Berlin, 20. Oktober.**

Weizen (Normalgew. 755 g):		**Mais (p. 1000 kg) frei Wagen:**	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	176—180	Amerik. mix.	164—169
abfallender	160—177	runder	142—147
Oktober	——	Odessa	——
Dezember	187¼—187¾	weißer Natal	——
Mai	——	**Erbsen (per 1000 kg):**	
Roggen (Normalgew. 712 g):		Inl. u. russ. Futterware mittel	163—171
Loko inl.*) (per 1000 kg)	156—157	feine Taubenerbsen	172—196
abfall.	——	Viktoriaerbsen	——
Mai	165¾	Kleine Kocherbsen	——
Oktober	——	**Weizenmehl (per 100 kg)**	
Dezbr.	160½—160¾	Nr. 00 brutto einschl. Sack	
Gerste†) (per 1000 kg)		ab Bahn u. Speicher	22.25—26.75
Futterg., leichte inl.	144—153	**Roggenmehl (per 100 kg):**	
do. schwere	154—167	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
Wintergerste, inländ.	——	ab Bahn u. Speicher	19.30—21.50
russ. u. Donau leichte	128—132	**Weizenkleie:**	
amerikan.	——	grobe und feine	10.00—10.50
Hafer (Normalgew. 460 g):		Roggenkleie	10.00—10.50
Inl.**) fein (p. 1000 kg)	170—185	Serabella	——
do. mittel do.	157—169	Lupinen, gelbe	——
do. gering do.	——	blaue	——
mit Geruch	——		

*) ab Bahn und frei Wagen. †) frei Wagen und ab Bahn.

Berliner Mittagsbörse. (Notierung der Produktenbörse.)

Weizen (Normalgew. 755 g):		**Hafer (Normalgew. 450 g):**	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	178—181	inländ. fein	170—180
abfall.	160—177	mittel 155—169, gering	——
Okt.	182¼—182	Okt.	——
Dezemb.	187¾—187	Dezbr.	159¼—159
Mai	195¾—196—195—195¼	April	——
Juli	——	Mai	162¾
Roggen (Normalgew. 712 g):		**Weizenmehl (per 100 kg):**	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	156¾-57¾	Nr. 00 brutto einschl. Sack	
Oktbr.	——	ab Bahn u. Speicher	22.25—26.75
Dez.	161¼—160½	(feinste Marken über Notiz).	
April	——	**Roggenmehl (per 100 kg):**	
Mai	166½—165½	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
Mais (ohne Ang. b. Prov.):		ab Bahn u. Speicher	19.30—21.50
amerikan. mixed	——	Okt. —,—. Dez. —,—.	
runder	141—144 (ab Kahn)	**Rüböl (per 100 kg ln Bah):**	
Oft	——	Oktbr.	65.00—65.10
		Dezbr.	65.60 G.

Kartoffeln. Trockenkartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

Kartoffelmarkt-Bericht vom 20. Oktober. von der Preisberichtstelle des D. L.-R. — Für Eßkartoffeln ist bezahlt worden in Mk. für 50 kg. **Berlin:** Rote Daber'sche 1,65—1,80, Andere rote Sorten 1,40, Magnum bonum usw. 1,40—1,45. — **Leipzig:** Rote Daber 2,10, Andere rote Sorten 1,80, Magnum bonum 1,95, Weiße runde 1,80, Gelbfleischige weiße 1,90. — **Zwickau;** Andere Sorten 1,90, Magnum bonum 2,10, Weiße runde 1,90. — Futter- und Brennware: Leipzig: Andere rote Sorten 1,60, Weiße Sorten 1,60. — Zwickau: Andere rote Sorten 1,55.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Säcken frei Station, in Mk. für 50 kg. **Flocken:** Büllstringen bei Neuhaldensleben Station Büllstringen 17. Sept. 1000 Ztr. 7,70—7,75, Lief. Oktober—November. Calbe a. S. 4. Oktober in kleineren Posten 9,00 (bez.), Lief. 7. Oktober. **Schnitzel:** Calbe a. S. 4. Oktober in kleinen Posten 8,50 (bez.), Lief. 7. Oktober. D. L.-R.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg,** 20. Oktober. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse 19,25—19,75 Mk. Tendenz: stetig.

— **Berlin,** 20. Oktober. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl Oktober-Dezember 19,50 Mk., feuchte Stärke 9,90 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen,** 20. Oktober. Branntwein 35 Vol.-% für 100 kg (104—105 Ltr.) 80,75—81,75 Mk., Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 91,50—92,50 Mk. per loko ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg,** 20. Oktober. Spiritus, roher Kartoffel- in Mark per 100 Liter à 100 %. Tendenz: still. Ohne Faß. Regulierungspreis 29,75 Mk. Oktober 30 Br., 29,50 G. inkl. Eisenbahn-Spiritusstücke je 5,75 Mk. höher.

— **Paris,** 20. Oktober. Spiritus schwach, Oktober 45,25, November 45,37½, Januar-April 46,50, Mai-August 47,37½.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 20. Oktober. Rüböl loko 70,00, Mai —.

— **Hamburg,** 20. Oktober. Rüböl ruhig, loko verzollt 67,00.

— **Amsterdam,** 20. Oktober. Leinöl fest, loko 25, November-Dezember 24½, Januar-April 25¼, Mai-August 26.

— **Paris,** 20. Oktober. Rüböl ruhig, Oktbr. 77,50, Novbr. 76,50, Januar-April 74,50, März-Juni 73,00.

Zucker.

W. Hamburg, 20. Oktbr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per 50 Kilo per Oktober 9,72½, per November 9,72½, per Dezember 9,77½, per Januar-März 9,87½, per Mai 10,07½, per August 10,27½. Tendenz: ruhig.

W. London, 20. Oktober. Rüben-Rohzucker 88 % Oktober 9 sh. 7½ d. Käufer, willig. Javazucker 96 % prompt 10 sh. 9 d. nom., ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg,** 20. Oktober. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) Dezbr. 56¾ G., März 58 G., Mai 58½ G., September 58¾ G. Tendenz: stetig.

— **Amsterdam.** 20. Oktober. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 44.

— **Havre.** 20. Oktober. Kaffee. Good average Santos Dezbr. 69½, März 69¾, Mai 70, September 70¾. Tendenz: stetig.

W. Rio de Janeiro. 18. Oktober. Kaffee. Zufuhren 10 000 Sack in Rio, 55 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 20. Oktober. Baumwolle, stetig. Upland middling loko 79,00 Mk.

— **Antwerpen.** 20. Oktober. Wolle. La Plata-Kammzug Type B Okt. 6,20, Juli 5,90 Käufer. Tendenz: Behauptet.

— **Liverpool,** 20. Okt. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Fest. Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per Juni —,— per Oktbr.-Novbr. 7,35, per November-Dezember 7,24, per Dezbr.-Jan. 7,22, per Januar-Februar 7,22, per Februar-März 7,22, per März-April 7,22, per April-Mai 7,22, per Mai-Juni 7,22, per Juni-Juli 7,17, per Juli-August 7,17.

Metalle.

— **Amsterdam,** 20. Oktober. Banczinn träge, loko 112½.

— **London,** 20. Okt. Blei, span., 26⅝, Blei, engl. 20⅝, Lstrl., Zinn 185¼, Lstrl., Zink 21¾, Lstrl., Chili-Kupfer 74⅝, Lstrl., 3 Monate 74 Lstrl.

— **Glasgow,** 20. Oktober. (Schlußbericht.) Roheisen stetig. Middlesborough Warrants per Kasse 51 sh. 9 d.

Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig,** 20. Oktober. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 539 Rinder (253 Ochsen, 120 Bullen, 20 Kalben, 138 Kühe, 8 Fresser (gering genährtes Jungvieh), 245 Kälber, 831 Schafe, 2487 Schweine; zusammen 4102 Tiere. Preise: Ochsen: I. 95—100, II. 90—94, III. 84—89, IV. 78—83, V. —,— M für 50 kg Schlachtgewicht. Bullen: I. 91—91, II. 90—92, III. 89—90, VI. 87—88, V. —,— M für 50 kg Schlachtgewicht. Kalben und Kühe: I. 95—98, II. 90—95, III. 86—89, IV. 80—85, V. 74—79 M für 50 kg Schlachtgewicht. Fresser (gering genährtes Jungvieh) 82—86 M. Kälber: I. —,—, II. 65-68, III. 60—64, IV. 56—59, V. —,— M für 50 kg Lebendgewicht. Schafe: I. 48—50, II. 45—47, III. 35—44, IV. —,—, V. —,— M für 50 kg Lebendgewicht. Schweine: I. 77—77, II. 76—77, III. 74—76, IV. 72—73, V. 65—70 M für 50 kg Schlachtgewicht. — Ueberstand: Rinder 34, davon Ochsen 31, Bullen 2, Kühe —, Kalben 1, Kälber —, Schafe 155, Schweine 30. — Geschäftsgang: Rinder Kälber, Schafe Schweine mittel.

Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York. 20. Oktober. Roter Winter-Weizen loko 95½, per Sept. —,—, per Dezbr. 92½, per Mai 95⅝, per Juli —,— Mais per Mai —,—, per Juli —,—, per Sept. —,—. Mehl 3,75 Getreidefracht nach Liverpool 2½.

W. Chicago. 20. Oktober. Weizen per Dez. 83⅜, per Mai 88⅜, per Juli —,—. Mais, per Dez. 67¼, per Mai 69½, per Juli 69.

W. New-York. 20. Oktober. Petroleum Standard rohe in New-York 8,70, do. in Philadelphia —,—, do. in Refined Cases 11,00, do. Credit Balances at Oil City 2,50. Kupfer 16,75.

W. New-York. 20. Oktober. Schmalz Westernsteam 10,80, Rohe und Brothers 11,35.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straußfurt 19. Oktober + 1.20, 20. Oktober + 1.20. Grochlitz + 0.64, + 0.76. Nebra Obp. + 1.94, + 1.96. Nebra Untp. + 1.28, + 1.30. Brückenp. + —. + —. Kösen + 0.60, + 0.60. Weißenfels Untp. — 0.09, — 0.10. Trotha + 1.36, + 1.36. Alsleben + 0.74, + 0.78. Bernburg + 0.40 + 0.45. Calbe Obp. + 1.45, + 1.38. Calbe Utp. — 0.10, — 0.02. Grizehne + 0.07, + 0.13.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. jur. Straffer u. Max Ebeling; für Provinz u. Allgemeines Bürgen- u. Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Mielsenner; Schlußredaktion: A. Werwecke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle (Saale)“ zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton u. Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 3—4 Uhr nachmittags.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadttheat. | Aktienkapital und Reserven 192 Millionen Mark

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310212-15/fragment/page=0003

Berliner Börse, 20. Okt. 1913

Die Rubrik in Kursblättern gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1.Jan., 1.Apr., 1.Mai, 1.Aug., 1.Nov. 1.2.5. 1.5.11. 15.4.10. 1.11.6.12. 1.1.7.10. 15.3.9. 15.6.12. 1.4.10. 1.5.11. 1.7.10. 1.1.4.7.10. 1.2.5.8.11. 1.3.6.9.12. 15.5.11. 1.6.12. 1.3.6.9.12. 1.4.7.10. 1.1.4.7.10. 1.2.5.8.11. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 G. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Fr.: 0,85, — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,124. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstr.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 4⅝%. Nachdr. verb.

Durchschnittszinsfuß aus Kurzzeitl.: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Sämtliche Industrie-, Bank- und Bahn-Aktien werden franko Zinsen gehandelt. Der Dividendenschein wird erst nach Genehmigung der Generalversammlung gestrennt. Unverzinsliche Loospapiere, Aktien Hauptdirektor Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genußscheine werden ebenfalls für Zinsen in Mark pro Stück, nachdem Kurs notiert.

Bezugsrechte zum Kurszettel: Von den Obligationen der Industrieller Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, 104 oder 105, Rückzahlungskurs: Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet. Von den Über pari rückzahlbaren Obligationen sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 bezeichnet.

Disch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Reichs.Schatz	4	4	99.20 G
do. 1.4. 15	4	4	98.50 B
do. 1.5.16	4	4	98.60 G
Dt.Reichs.-Anl.	4	4	97.90 G
do. uk. 25	4	4	97.90 G
do.uk35 Ind.	4	4	97.90 G
do. do.	3½	3½	84.30 G
do. do.	3	3	75.50 G
Dt. Schutzg.	3	3	71.90 G
v. St.Schatz	4	4	98.70 B
do. 1.5. 16	4	4	99.20 B
do. 1.5.8.11	4	4	98.70 G
do.kons.Anl.	4	4	97.90 G
do. uk. 25	4	4	97.90 G
do.ab35 Ind.	4	4	97.90 G
Staff-Anl.	4	4	98.20 G
do. do.	3½	3½	84.30 G
do. do.	3	3	70.50 B
Bad.Stat.01	4	4	98.10 G
do. do. 02	3½	3½	—.—
Bayer.Anl.15	4	4	—.—
do. do.	3	3	83.50 G
do. Ldsk R	3½	3½	—.—
Braunsch.Lsch	4	4	—.—
Brem.Anl.08	4	4	—.—
do. do.	3½	3½	—.—
do. 11	4	4	95.00 G
do. 99	3½	3½	82.20 b
do. 05	3½	3½	82.20 b
do. 96	3	3	73.10 G
Cassel Ldkr.	4	4	86.00 G
do.S.21u.26	4	4	99.00 G
do.S.22u.14	4	4	96.25 G
do.S.23u.16	4	4	96.75 G
do.S.24u.21	4	4	96.25 G
do. Serie 25	4	4	98.00 G
Hambg. St.R.	3½	3½	84.40 G
do. 1907	4	4	—.—
do. an1900	4	4	—.—
do.ab 87.04	3½	3½	79.20 G
do.ab.86.02	3	3	—.—
Hessen 09	4	4	—.—
do. 93.09	3½	3½	—.—
do.96.03.05	3	3	73.40 b
Lib.St.A.05	4	4	95.90 b
do. do.99	3½	3½	—.—
do. do.95	3	3	—.—
Mckl.FdSchuld	4	4	—.—
do. do.99	3½	3½	—.—
Old.Stat.v.09	4	4	95.90 b
do. do.v.03	3½	3½	—.—
Sachs.R.St.A	4	4	—.—
Sachs.Stat.v.	3	3	76.70 b
Preuss. Rentenbriefe			
Hannovsch.	4	4	84.40 G
do.	3½	3½	—.—
Hessen Nass.	4	4	—.—
do.	3½	3½	85.00 G
Kur-u.Neum.	4	4	84.40 G
do.	3½	3½	74.50 G
Pommersch.	4	4	84.25 G
do.	3½	3½	74.50 G
Posensche	4	4	84.40 G
do.	3½	3½	74.50 G
Preussische	4	4	84.40 G
do.	3½	3½	74.50 G
Rhein. Westf.	4	4	85.10 b
do.	3½	3½	74.40 G
Sächsische	4	4	84.40 G
do.	3½	3½	74.50 G
Schlesische	4	4	84.40 G
do.	3½	3½	74.50 G
Schleswig-Holst	4	4	94.30 b
do.	3½	3½	—.—
Oldb. st.Kred.	4	4	97.00 G
do. 1922	4	4	97.50 G
do. 1913	4	4	98.10 G
Sachs.Alt.Ld.	3½	3½	84.50 G
do.Wem.Ldsch	4	4	96.30 G
do. do.	3½	3½	84.50 G
Berg.Mrk. Ill.	4	4	99.90 b
Magdb.Wittbl.	3	3	78.20 G
Brdb.Pr.v21	4	4	—.—
do. do.	3½	3½	85.00 G
Hann.Pr.S.9	4	4	—.—
do. S. 7.8	4	4	—.—
Ostpr.Pr.Obl.	4	4	95.00 B
do. do.	3½	3½	82.90 G
Pommr.Pr.6-9	4	4	—.—
do. 10-14	4	4	—.—
do.94.97.00	4	4	—.—
Posen.Pr.Anl.	4	4	92.00 G
do. do.	3½	3½	—.—
Rbd.Pr.A.67	4	4	—.—
Rhnpr.20.21	4	4	95.50 G
do. Serie 33	4	4	96.50 G
do. S. 22-25	4	4	94.30 b
do. Serie 30	3½	3½	89.00 G
do. S. 24-29	4	4	84.50 G
do. Serie 13	4	4	83.40 G
do. S. 11.14	4	4	96.50 G
Westf.Pr.S.3	4	4	94.50 G
do. Ser. 4.5	4	4	94.70 G
do. Serie 6	4	4	96.50 G
do. Serie 4	4	4	94.30 G
do. S. 2.3.4	4	4	83.80 G
do. Serie 2	4	4	83.50 G
Stadt-, Kreis- etc. Anleih.			
Ch.D.Wilz.Ttl.	4	4	—.—
Tellow Kreis	4	4	93.50 G
do. do.	3½	3½	—.—
Altona 1901	4	4	83.75 G
do. 01 u. 19	4	4	95.30 G
Wbd.87.89.93	3½	3½	—.—
Augsburg 01	4	4	94.25 b
Barmen 09 b	4	4	95.10 G
do. 01	3½	3½	—.—
Berlin04 S.2	3½	3½	—.—
do. 76.78	3	3	96.60 G
do. 82.98	3	3	86.70 G
do.1904.S.1.2	3	3	86.70 G
do.St.Ayn.19	4	4	92.75 b
do.99.04.05	4	4	92.75 G
Bielefeld	4	4	95.60 G
Bonn 1896	4	4	—.—
do. 01.05	4	4	88.25 b
Brandenb01	4	4	—.—
Breslau 91	4	4	—.—
Bromberg02	4	4	—.—
Burgsnk.10	4	4	97.00 G
Cassel 1901	4	4	—.—
Charl. 89/99	4	4	96.30 G
do.07 u.11	4	4	—.—
do. 1905	4	4	—.—
do. 11/12	4	4	95.75 B
do.85 kv.	3½	3½	—.—
do.95.99.00	3½	3½	86.50 G
Cöln 08/13	4	4	92.60 G
do. 94.03	4	4	84.90 G
Cref. 00/01	4	4	94.30 G
Danzig	4	4	—.—
Dt.Wilmersd.	4	4	—.—
Dortmund	3½	3½	88.50 G
do. 1907	4	4	94.30 G
Dresd. 1900	4	4	—.—
do. 1905	3½	3½	—.—
Duisburg	4	4	94.25 G
do. 88.03	3½	3½	84.50 G
Duisburg 99	4	4	95.00 G
Elberfeld 99	4	4	95.10 G
Elbing 1917	4	4	94.30 G
Erfurt 93.01	4	4	96.50 G
do.	3½	3½	92.10 G
Essen 79.01	4	4	—.—
Frankfurt 01	4	4	86.75 G
do. 1907	4	4	95.80 G
Freibg.B.07	4	4	94.10 G
Fulda 1907	4	4	—.—
Giessen 05	4	4	94.25 G
Görlitz 1900	4	4	—.—
do.	3½	3½	87.80 G
Halberst. 97	4	4	—.—
Hagen 1905	4	4	94.10 G
Halle 00/05	4	4	94.30 G
do. 85/92	3½	3½	—.—
Hannover 95	4	4	—.—
Heidelb. 03	4	4	—.—
Karlsruhe kv	4	4	—.—
do.	3½	3½	—.—
do. 86.89	3	3	—.—
Kiel 1907	4	4	93.70 B
do. 1889	3½	3½	—.—
do. 1898	3½	3½	—.—
Königsbg.99	4	4	84.50 G
Lichtenb. 10	4	4	94.00 G
Ludwigsh.06	4	4	—.—
Magdeb. 01	4	4	—.—
do. 1906	4	4	95.80 G
do. 1902	4	4	96.50 G
do. 86-02	3½	3½	94.25 G
Mannheim 1901	4	4	—.—
Mainz 95/02	4	4	97.90 G
Mülheim Rhr.	4	4	97.90 G
München 94	3½	3½	87.70 G
do. 07 u. 13	4	4	94.00 G
do. 1908/11	4	4	94.20 G
Nürnb 99/01	4	4	94.75 G
do. 1895/98	3½	3½	82.40 G
Offenb. u. 16	4	4	93.00 G
Posen 00/05	4	4	93.60 G
do. 06 u. 10	4	4	93.60 G
do. 94/03	3½	3½	83.00 G
Potsdam 02	4	4	91.50 G
Schöneb 99	4	4	94.20 G
do.Stadt04	4	4	94.20 G
do. do. 04	3½	3½	89.40 G
Spandau 91	4	4	—.—
do. 95	3½	3½	94.00 G
Stendal 01	4	4	—.—
do. 03	3½	3½	85.25 G
Stett. 12.13	4	4	97.00 G
do. N O P U	3½	3½	83.70 G
Thorn 190	4	4	93.80 G
Wiesb79-83	4	4	—.—
Worms01 06	4	4	93.40 G
Deutsche Pfandbriefe			
Schles. Pfdb	4	4	86.00 G
do.S.21u.26	4	4	103.75 G
do.S.22u.14	4	4	101.80 G
do.S.23u.16	4	4	91.00 G
do.S.24u.21	4	4	91.00 G
do. Serie 25	4	4	93.30 b
Hambg. St.R.	3½	3½	84.40 G
do. 1907	4	4	—.—
do.an1900	4	4	—.—
do.ab 87.04	3½	3½	79.20 G
do.ab.86.02	3	3	—.—
do. Komm.0	4	4	94.00 G
do. do.	3½	3½	93.75 G
Landsch. Ctr.	4	4	92.60 b
do. do.	4	4	93.70 B
do. do.	3½	3½	75.40 G
Ostpreuss.	4	4	92.00 G
do.	3½	3½	75.20 G
do.	3	3	74.50 G
Pommersche	4	4	92.20 B
do.	3½	3½	83.90 G
do.	3	3	75.00 G
do. neuld.	4	4	92.60 B
do. do.	3½	3½	83.10 G
do. do.	3	3	—.—
Posensche	4	4	100.00 B
do. S.11-17	4	4	86.50 b
do. Lit. B	4	4	92.50 G
do. Lit. B	3½	3½	75.90 B
do. Lit. C	4	4	85.00 G
Schlesische	4	4	92.00 G
do.	3½	3½	75.20 G
do. neue	4	4	92.40 G
Schleswig-Holst	4	4	92.50 G
do.Ld.L.A.C.D	4	4	93.50 G
do. do. L.A	3½	3½	85.20 G
do. do. L.B	3½	3½	75.20 G
do. L.C.D	3½	3½	75.70 G
do. L.D	3½	3½	75.70 G
Schl.Hlst.L.C	4	4	92.00 B
do. do. D	4	4	92.00 B
Westf. Land	4	4	92.50 b
do. do.	3½	3½	84.00 G
Lib.Stadtanl	4	4	95.70 B
Mckl.Fr.Wilh	4	4	118.50 G
Niederlausz.	4	4	95.25 G
Nordhausen	4	4	92.75 G
Rein Liebhw	4	4	—.—
Zsch.Finstw	4	4	238.00 G
Aussig-Tepl	7	7½	—.—
Reichenberg	7	7½	—.—
Crak.Agram	7	5	97.75 G
Lemberg.Czr	4	5½	—.—
Oest. Staatsl	4	4	—.—
Stadt Wien	4	4	—.—
Raab Oedenb	7	2½	69.50 b
Budapest (Ld.)	4	4	22.60 G
Arad u. Cziand	4	4	—.—
do. Pr.-A	5	5	—.—
Amst.-Rotdm	4	4½	—.—
Amsterdam	4	4	—.—
Kopenh. Ohne	4	4	—.—
Canad. Pac.	7	10	227.00 b
Mexicanen	4	4	—.—
Mitteleuropäer	4	7½	—.—
Pennsylvan.	6	6	—.—
Lux.Pr.Henri	4	4	162.25 G
Schanghaing	4	7½	75.75 b
West-Sinl.	3½	3½	67.10 G
Klein- u. Strassenbahnen			
Aach.Kleinb	4½	4½	151.00 B
Allg.Dtsch Kl	7	7	126.00 b
do. Lok. Bahn	7	7	167.00 G
Bremen Gr.	4	4	—.—
Berl.Elbt.S	4	4	—.—
Boch.Gels.Stl	7	7	—.—
Braunschw	4	4	—.—
Brest.El.Bah	4	4	—.—
Danz. do.	7½	7½	—.—
Dt.Eisb.B.-C	4	6	107.50 G
Elektr.Hochb	4	4	106.50 G
Erfurt.El.Str.	7	7	146.00 B
Gr. Berl. Strb	7	8½	159.00 G
Hamburg Hochb	4	4	106.50 G
Hamb. Strss	7	10	173.50 B
Hann. St.V.A.	3½	3½	74.25 G
Magdeb. Str	7½	8½	180.00 G
Mannheim Bah	4	4	93.75 G
Posener Str.	4	4	160.00 G
Rostck. Strb	7	7	—.—
Stettin Stadt	4	4	—.—
Stadt Essen b	4	4½	116.00 G
Ver. Lin. Bah	4	4	139.00 B
Schiffahrts-Aktien			
Argo Dampf.	7	10	125.00 G
Berlin. Lloyd	7	7	110.10 G
D. Austr. Dpf.	4	4	186.50 G
Hmb. Am.Pck	7	10	138.90 G
Hb.Südam.Dp	7½	14	181.50 b
Hansa Dmpf	7	20	293.80 b
Kopenh. Dpf	7	7	111.50 G
Nordd. Lloyd	7	7	120.20 b
Schl.Dpf.Ges.	7	7	81.00 G
Vi Ebe Saale	4	0	69.00 G
Eisenbahn-Prior.-Oblig.			
Gr.Berl.Strb	4	4	90.25 G
Hamb. Hochb	4	4	90.75 G
Hamb.Elbt.A	3½	3½	74.25 G
Hamb.Elbt.B	3½	3½	74.25 G
do. 1895/03	3½	3½	—.—
do. 1905	4	4	—.—
Mckl.Fr.Wilh	4	4	—.—
Nordh Wernr	4	4	—.—
Zschopf.Finst	4	4	—.—
Ostpreuss.	3½	3½	80.25 G
Ostpr.Sdbn	4	4	92.50 G
Pr.Pr.1.4.6.7	4	4	94.00 G
do. 1.4.5.8	4	4	94.00 G
do. 1.4.6.8	4	4	94.00 G
Schwb.Bdl.1-5	4	4	—.—
do. 1-4	3½	3½	82.00 G
Schwrzb.2-6	4	4	94.00 G
do.S.Buk.19	4	4	94.00 G
do.S.Tok.15	4	4	94.00 G
do. Serie 1	4	4	70.00 G
do.S.Buk.19	4	4	85.00 G
do. Serie 1	4	4	70.60 b
Weldb12.5.6	4	4	92.30 G
do.S.Buk.15	4	4	92.30 G
do.S.Buk.15	4	4	93.00 G
do.S.10u.18	4	4	93.80 G
do.Ser.A.B	4	4	93.20 G
Wilhelmsb.	3½	3½	84.00 G
Zch.Krlsb 3	4	4	95.00 G
Leitz.Mschb	4	4	94.50 G
Zellst Wldh.	4	4	94.50 G
Zoolog.Gart.	4	4	99.30 B
do.	4	4	93.25 G
Orangeburg	4	4	101.40 G
Haidar P.-R.	4	5	—.—
Naphl Goldd.	4	4½	100.00 G
do.	4	5	100.75 G
Stenaa Rm.	4	5	100.00 G
Victor. Falls	4	5	96.10 G
Bank-Aktien			
Bk.f.Brauerei	4	0	50.00 G
Bk.f.Thüring.	7	8	130.90 B
Barm.Bankv.	6	6	110.40 G
do.Kreditbk	4	6	101.10 G
Berg.Märk.B.	7	8½	142.50 G
Berl.Hand.Ges	7	9½	151.40 G
do.Hypoth.B.	4	5½	109.00 b
do.Kassenv.	7	7	—.—
do.Maklerv.	7	7	104.50 G
Brsk Bk.Nrnb	4	4	102.40 G
Braunschw B.	4	6	112.25 G
do.Hann.Hyp	4	5½	159.50 G
Bremen Bnkv.	4	4	102.40 G
Cred.Vereinig.	4	6½	107.50 G
Ctrlb.f.Eisenbf	7	8	138.80 G
Coburg Kredit	4	5	85.75 G
Conn.Ablsk B.	4	6	107.00 G
Dan.Lndm.B.	4	6	137.00 G
Danzig Priv.H.	7½	13	123.00 G
Darmst.B.Nat	4	6½	115.75 G
Dessau Ldb.	4	6½	109.75 G
Dt.-Asiat.Bk.	7	5	117.50 G
Dt. Ausstbnk	4	5	118.00 G
Deutsche Bk	7½	12½	247.00 b
do.Effekt.-B.	4	6	111.70 G
do.Hypoth.B	4	6	144.00 G
do.Nation B	4	6½	112.25 G
do. Palast.B	7	7	100.60 G
do.Uebers B	7	9	155.25 G
Disk.-Komm	7½	10	183.25 G
Dresdner Bk.	6	8½	149.30 G
Elberf. Bnkv	5½	9	94.50 G
Essen Kredit	4	6	102.50 G
Gotha Grdkr	7	9	156.30 G
do. Privatbk	7	6	113.50 G
Hannov.Hyp.B	4	5	130.50 G
Hildesh. Bk	7	9	164.75 G
Kieler Bank	6	6	94.00 G
Königsb. B.	7	8	143.25 G
Landbank	3	3	80.00 G
Leipz. Kred.	7	8½	151.00 G
Lübeck Anst	4	6½	119.50 G
Luxemb.Int B	8	8	156.50 G
Magdb.Bk.V	6	6½	114.25 G
Mecklenb.Hyp	4	5	102.50 G
Meckl.B.40%	8	8	120.75 G
do.Hypoth.B	7½	8	285.50 G
Meining. do.	7	7	133.00 G
Mitteld.Bodk	4	6	102.90 G
do.Kreditbk	6	6½	114.00 G
do. Privatbk	7	7	119.60 G
Mitteln. Bk	4	6	102.90 G
Mülh.(Rhr)B	4	9	93.00 G
Nationalb. f.D	4	7	117.00 G
Nordd.Grdkr	4	6	102.50 G
do.Kred Anst	7	7	115.00 G
Oest.Kred.A.	7	10	—.—
Oldb.Spk.Anh	7	9	179.25 G
Pfälz.Hyp.Bank	4	5	106.00 G
Ostb.f.H.-G.	7	7	122.10 b
Petersb.Disk	7	12	—.—
do.Int.Hd.-B	7½	12	206.00 G
Pfälzische B.	7	7	122.00 G
Potsd. Kr.-B.	7	7½	124.00 G
Preuss.Bdkr	4	6	102.50 G
do.Ctr.Bd.Kr	4	6	102.60 G
do.Hyp.A.-B.	7	6	109.50 G
do.Pfdbr.-B.	7	8	148.25 G
do.Stadtbank	7	8	148.50 G
Rhein. B.abg	7	6	100.30 G
do.Kred.-Bk.	7	7	126.25 G
do.Wstf.Bdkr	4	6	102.50 G
do.Disk.Ges	7	7	116.60 G
Rigaer Komm	7	9½	105.25 G
Rostock. Bk.	7	7	124.50 G
Russ.Bk.f.auH	4	5	154.75 G
Sächs. Bank	7	8	149.50 G
do.Bodk.Kr.A	7	7	131.00 G
Schaaffhs.Bkv	7	8	149.50 G
Schles. Bkv	7½	8	148.00 G
do.Bodk.Kr.A	7	8	147.75 G
Schles.Bodkr	4	6	102.50 G
do.Landk.40%	8	8	123.25 G
Sächs. Hldbk	7	13	230.50 G
Siegener Bk.	7	8	119.00 G
Südd. Bodkr.	7	8½	—.—
do. Disk.Ges	7	6	111.00 G
Vereinsb. Hbg	7	7	—.—
Warsch.Ind.B.	4	12	174.50 G
Wstd. Bdkr.A	7	7	134.00 G
Westf.Lpp Vrb	7	5	99.75 G
Wetzlar Bank	7	7	—.—
Cöln.Fdbw Obl	4	4	88.30 G
Disch. Ans.B.	4	4	86.10 G
Landb. Obl.A	4	4½	94.00 G
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Kindlf-B.	7½	14	249.00 G
do.St.-Prj	10	16	265.50 G
Brl.Unionobr	0	0	66.75 G
Bock. kv. A	4	6	104.50 G
Böhm.Brauh	0	5	123.40 G
Sollw.Wb.abg	0	0	128.00 G
Dtsch. Berln	0	0	200.00 G
E. Engelhrdt	0	13	200.25 G
Friedrichsh.	0	2	66.50 G
Hilsebein	0	0	213.25 G
Königstadt	0	4	79.50 G
Landw Wesdp	2½	6	129.25 G
Löwenbr.	0	12	213.25 G
Schönbrunner	0	0	174.75 G
do. abg	0	0	—.—
Schultheiss	7½	15	260.00 G
Spandauer B	0	5	107.50 G
Victoria	0	0	103.10 G
Auswärtige			
Bech. Victor	5½	7	109.50 G
Brauh. Nürnb	0	9	174.25 G
Bringer St.Br	0	5	104.50 G
Danziger	0	12	195.25 G
Dortmunder	0	20	383.00 B
Dresdner	0	0	—.—
Dudelf. Adlerq	0	6	113.25 G
Dürkh. Ritterq	0	6	92.00 G
Eichbaum	0	0	158.50 G
Frankenh.	0	0	137.60 G
Germ. Dtmn.	0	9	97.00 G
Gevelsberg	0	4	89.00 G
Gilden-Br.	0	0	100.60 G
Gr.Feldschl.	0	0	125.25 G
Henning. Rfb	0	0	41.50 G
Herkul.Cass.	0	0	152.00 G
Holsten	0	14	205.00 G
Hugger Pos.	0	0	132.00 G
Isenbeck&Co	0	6	104.00 G
Jever Brauh.	0	0	135.00 G
Königb Beck	0	0	162.00 b
Kunterstein	0	4	65.25 G
Lion Bräuhs.	0	0	137.75 G
Lindhr. Unna	0	5	67.75 G
Lindener	0	13	193.00 G
Löwenb Dtm	0	0	175.00 G
Mercig. Br.	0	9	157.00 G
Müs.Lngndr.	7	8	121.00 G
Oberschles.	7	5½	88.50 G
Patzenhofer	0	0	148.00 G
Paulaner	0	4½	83.00 G
Reichsbräu	7½	11	202.60 G
Schaarm.Bkr	0	0	100.00 G
Schlegel	0	0	163.00 G
Schöfferhof	0	0	46.00 G
Schwabenbr Bl	0	0	134.00 G
Sinner	7	4	247.50 G
v.Tucherweiss	7½	4	252.00 G
Vrash Arteen	0	5½	88.75 G
Wicküler Kpn	0	4	75.00 G
Wiesbad. Kr.	0	0	11.10 G
Bank. Spinn.			
Accum.-Fab.	7½	5	90.00 B
A.G.f.Anilinf.	7	23	446.25 b
d.Bauaussf	0	0	84.00 G
d.Bergwerksf	7	7½	170.50 G
d.Papiernf	0	3	59.00 G
d.Verkehrsw	0	3	102.25 G
Adlerhütte	0	13	182.50 G
Admiralsg.	7	10	200.00 G
do. V.-A.	0	0	40.00 G
Alexanderwk	7	8	122.00 G
Allfd.Gron.Pr	0	0	68.75 G
Allg.Lokalb	0	0	104.00 G
do. Elekt.-G	7	14	242.40 b
do. Hausserb.	0	0	49.80 G
Alt.Wasserw	0	0	101.75 G
Alumin.-Ind	7½	20	271.25 b
Ammendorf P	0	30	383.00 b
Barm.Bankv.	0	0	110.40 G
Anglo Contin	7	8	120.75 G
Anhalt. Kohl.	0	8	212.25 G
do. Vrz.-A.	0	6	127.00 b
Anker Pfgrfb	0	0	164.00 G
Annab. Stng.	7	7	114.00 G
Anneu Guss	7	9	112.00 G
Aplerb Rgb.	7	10	159.00 G
Archimedes	0	9	129.75 G
Aranbrg.Bgb	0	22	393.00 G
Aschaffbrg P	0	0	102.40 G
Aschaffnbg P	0	8	119.00 B
Augsb Nrnbm	0	0	250.00 G
Aumetz-Frd	7	7	85.75 G
Baad. Anilinf	7	28	560.0 B
Baer&St. Met	0	30	423.50 G
Balcke Mach	7	8	219.80 G
Balcke. Tmh	7	8	121.50 G
Bamb. Mälz	5	5	—.—
Bartz&Co. Sp	0	0	147.00 G
Bauer&Co	0	0	124.00 G
BauKuasWst	0	14	400.00 G
Baul. Sesstr	—	frc	77.50 G
Bw.Weissenfl	0	0	632.00 G
Bayr. Cellst.	7	9	146.00 G
Bc.Hartstein	7	11	143.50 G
Bazar Genes	—%		707.00 B
Beck Rekord	7	12	168.00 G
J.P.Bemberg	0	0	39.50 G
Bendix Hotbr	0	0	43.25 G
Berg.Gebbrt	0	0	180.75 G
Berl.Burger Tl	0	0	285.50 G
Berg.Mk Ind	0	0	67.50 G
Bergm. Elekt	7	9	180.50 G
Bergm.Stahlw	0	9	128.50 G
do.Cementfb	0	1	15.75 G
do.Dscher.F.	0	0	110.25 G
do.Gummiw	0	0	127.50 G
do.Maschin	7	5	175.75 b
do.Gub.Hutf	0	7	104.10 G
do.Hlz-Cmpt	0	0	89.00 G
do.JutesSpV	0	0	97.50 B
do.Maschin	0	0	243.25 G
do.Spedf.kv	0	0	143.00 G
do.do. V.-A	0	0	140.00 G
Berth. Schrift	7	15	251.00 G
Berzelius Bw	0	11	137.75 G
Bing. Metall	0	0	201.00 G
B.smarckhtt	7	9	156.00 G
C.Blumenb&S	7	7	92.50 G
Brown Boveri	4	8	136.50 b
Bruchsal M.	7	10	335.50 G
Buderus Eis.	7	7	94.50